

Die Bombe im Kölner Dom (von Amalia)

Hallo! Ich heiße Lola und bin elf Jahre alt. Ich wohnte zu der Zeit, in der meine Geschichte spielt, neben der Domplatte und liebte es, zu turnen – und das tat ich auch oft. Aber nicht immer, denn manchmal schlief ich auch – wie zu dem Zeitpunkt, von dem ich jetzt erzählen möchte. Ich lag im Bett und schlief. Immerhin war es 12 Uhr, und ein gewöhnliches Mädchen von elf Jahren schläft um diese Uhrzeit. Plötzlich bekam ich einen Stupser von der Seite. Doch meine Augenlider fühlten sich an wie Blei und ich konnte sie nicht öffnen. Noch einmal berührte mich etwas, nein! – dieses Mal rammte es mich geradezu! Erschrocken fuhr ich hoch und guckte mich im Zimmer um. Mein Schreibtisch, mein Schrank, mein Regal... halt! Da war doch etwas! Ein kleines, türkisfarbenes Ding flog ungefähr einen Meter von meinem Bettpfosten entfernt in die Luft. Der Kopf des kleinen Wesens war etwa so groß wie ein Tennisball. An dem Kopf hing, wie ein Stück Leder, ein winziger Körper. Ein schwarzer Fleck prangte auf der Stirn des Wesens. Sobald es merkte, dass ich wach war, piepste es mit leiser Stimme: „Der Dom wird explodieren, ihr seid in Gefahr! Komm mit, wir müssen ihn retten!“ Ich setzte mich auf, und das Ding ließ sich auf meinen Schoß plumpsen. „Komm mit, bitte!“ bettelte es. Nach einer ausführlichen Erklärung des Wesens, das sich mir als „Lala“ vorstellte, verstand ich nun, um was es ging: In der Kölner Domspitze war eine Bombe eingebaut, die man zerbrechen musste, damit nicht der ganze Dom explodiert! „Also ich soll jetzt auf die Domspitze klettern und die Bombe zerstören?“ hakte ich noch einmal nach. „Genau!“ meinte Lala. „Und wie soll ich hier wegkommen?“ fragte ich. „Keine Ahnung. Durch das Fenster vielleicht?“ antwortete Lala unentschlossen. „Klaro! Ich springe aus dem Fenster, laufe bis zum Kölner Dom, klettere hinauf, zerstöre die Bombe und explodiere selber. Super, so machen wir’s!“ Lalas Einfälle kamen mir ziemlich verrückt vor, aber dennoch tat ich, ohne nachzudenken, was sie sagte und sprang aus dem Fenster. Zum Glück war da ein Rohr, an dem ich mich festhalten konnte, und so gelang es mir, mich bis zum Boden zu hangeln. Ich weiß nicht mehr genau, wie ich zum Kölner Dom kam. Jedenfalls stand ich plötzlich vor ihm und begann, hinaufzuklettern. Ich hangelte mich an den Spitzen entlang, bis ich endlich in der Spalte zwischen den beiden Türmen stand. Es war sehr anstrengend, von dort weiter bis zur Spitze zu klettern, aber ich schaffte es tatsächlich. Dann ruckelte und zog ich an der Spitze, bis sie endlich abbrach. Die Spitze war hohl! Darin lag ein kleines schwarzes Ding. Lala, die während der ganzen Zeit an meiner Seite mitgeflogen war, schrie aufgeregt: „Die Bombe!“ Vorsichtig klopfte sie daran und die Bombe löste sich wie von selbst auf. Ein Glücksgefühl durchströmte mich. Lala konnte zaubern! Diese Kraft haute mich um. Ich kletterte schnell wieder hinunter auf die Straße und ging zu einem Laden neben der Domplatte, auf dem geschrieben stand: „Besondere Ware“. Schnell schlug ich das Fenster mit meinem Ellbogen ein, denn was im Schaufenster stand war eine Steinspitze! Ich nahm die Spitze und kletterte erneut den Dom empor. Als ich oben ankam, setzte ich die Spitze auf den Turm. Doch sie fiel hinunter und ich dachte: „Nun ist alles aus – der Dom wird ohne Spitze bleiben müssen!“ Doch wie von Zauberhand schwebte die Spitze wieder nach oben. Es war Lala mit ihrer Zauberkraft! Ich setzte die Spitze wieder vorsichtig auf den Turm und

kletterte erschöpft, aber sehr froh, wieder nach unten. Seitdem sind Lala und ich beste Freunde. Aber in dieser Nacht war ich zu müde, um noch mit Lala zu reden.